



Ablösung beim Paritätischen Wohlfahrtsverband: der scheidende Geschäftsführer Günter Woltering und seine Nachfolgerin Yasmin Alinaghi.

Auf einen Kaffee mit Yasmin Alinaghi und Günter Woltering

„Umverteilung käme allen zugute“

Der scheidende Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und seine Nachfolgerin fordern bezahlbaren Wohnraum, eine Mindestrente und eine tolerante Gesellschaft

Günter Woltering blickt auf eine lange Zeit in der Sozialpolitik zurück. 34 Jahre lang hat er die Geschäfte des Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Hessen geleitet. Sein Büro ist jetzt ziemlich ausgeräumt – für Nachfolgerin Yasmin Alinaghi. Auch sie will dafür sorgen, dass der Verband sich politisch einmischt. Beim Gespräch wird ein Unterschied deutlich: Woltering trinkt Kaffee, Alinaghi Tee.

Herr Woltering, wie gut geht es den Hessinnen und Hessen?

Günter Woltering: Ich glaube, dem größten Teil der Hessinnen und Hessen geht es ganz gut. Aber die Kluft wird immer größer zwischen denen, denen es wirklich gut geht, und denen, die am Rand der Gesellschaft existieren. Es gibt eine Menge an Menschen, die aufpassen müssen, dass sie nicht über den Rand rutschen.

Frau Alinaghi, Sie kommen von außen, Sie haben in verschiede-

nen Ländern Europas, in Amerika und im Nahen Osten gelebt und gearbeitet. Geht es den Hessen im Vergleich dazu nicht blendend?

Yasmin Alinaghi: Ich will nicht Armut in Hessen mit Armut in Indien vergleichen. Die Frage ist, ob die Menschen teilhaben können an der Gesellschaft. Wenn sie es nicht können, dann sind sie arm. Da ist nicht relevant, ob es ihnen so gut geht wie der Mittelschicht eines nicht so reichen Landes.

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob die Definition der Armut angemessen ist – ob also jemand arm ist, der mit weniger als 60 Prozent vom mittleren Einkommen eines Landes auskommen muss. Was sagen Sie?

Alinaghi: Das ist natürlich die anerkannte Armutsbemessungsgrenze. Aber aus meiner Sicht ist es schwierig, einen Zustand, in dem ein Mensch sich bewegen und behaupten muss, in solch